

Was sind XPS-R-Platten?

Platten aus extrudiertem Polystyrolschaum mit rauer oder gewaffelter Oberfläche, sogenannte XPS-R-Platten, dienen der Wärmebrückendämmung im Außen- und Innenwandbereich. Anders als Wärmedämm-Verbundsysteme werden sie bereits vor dem Betonieren in die Schalung eingelegt und anschließend verputzt. Aufgrund ihrer besonderen Oberfläche bedürfen XPS-R-Platten eines darauf abgestimmten Putzaufbaus.

Ist von XPS-Platten die Rede, dann meint man damit XPS-Dämmplatten, die ihre Schäumhaut noch besitzen. Sie sind oberflächlich betrachtet vergleichsweise glatt beschaffen. Wird die Schäumhaut entfernt und die Platte entsprechend sägerau beziehungsweise hobelrau ist, nennt man diese auch XPS-R-Platten.

Mitunter bringt man zusätzlich eine Prägung auf, so dass die Oberfläche der XPS-R-Platten gewaffelt ist. Diese rauen XPS-R-Platten sind speziell für den Einsatz unter Putz vorgesehen: Ohne die raue und / oder gewaffelte Oberfläche wären die Platten als Putzträger beziehungsweise als Putzgrund ungeeignet, da der Putzgrund sonst keine feste und dauerhafte Verbindung mit dem Putz eingehen kann. Dies schreiben die europäische Norm DIN EN 13914 und die deutsche Norm DIN 18550 jedoch vor.

Der aufgetragene Putz muss nach bestimmten Kriterien aufgebaut werden, da sich XPS-R-Platten bei Veränderungen der Temperatur verformen können. Um Putzrisse infolge einer temperaturbedingten Längenänderung der Dämmplatte zu vermeiden, kommt es auf einen wirksamen Haftverbund an.

Expertenrat: *Wollen Sie XPS-Platten als Putzgrund einsetzen, achten Sie beim Kauf darauf, dass der Hersteller / Anbieter die Eignung der Platten zur Putzbeschichtung für die Anwendung WAP nach DIN 4108-10 deklariert hat. Die XPS-R-Platten müssen derart beschaffen sein, dass man sie im Verbund mit Beton anbetonieren kann und sie dabei eine Haftzugfestigkeit von mindestens 0,1 Newton pro Quadratmillimeter (TR100 nach DIN EN 13164) aufweisen.*

XPS-R-Platten kann man entweder in die Schalung einlegen (anbetonieren) oder als nachträgliche Perimeterdämmung im Bereich des erdberührenden Sockels des Gebäudes montieren.

Beim Verlegen müssen Sie darauf achten, dass Sie die XPS-R-Platten flächenbündig verlegen. Das heißt, dass Sie gegebenenfalls vorstehende Plattenteile mit Hilfe geeigneter Werkzeuge wie Dämmstoffhobel, Dämmstoffraspel angleichen müssen. Das heißt für zurückspringende Plattenteile, dass sie mit einem geeigneten Mörtel flächenbündig beizuputzen sind. So oder so handelt es sich bei den Vorgehensweise um besondere Leistungen, die nach DIN 18350 zusätzlich zu vergüten sind.

Die XPS-R-Platten müssen Sie untereinander und zu angrenzenden Flächen fugendicht verlegen. Dabei dürfen weder offene noch betongefüllte Fugen stehenbleiben, die unerwünschte Wärmebrücken bilden würden. Sind nach dem Anbringen der XPS-R-Dämmplatten noch offene Fugen, abgebrochene Plattenecken und andere Fehlstellen sichtbar, müssen diese nachträglich mit Dämmstoff abgedichtet werden.

Achtung: Auf keinen Fall dürfen Sie die Fehlstellen mit Mörtel verschließen, da das Bauschäden nach sich ziehen könnte. Zum Schließen von Fehlstellen mit Verfahren wie Ausschäumen oder nachträgliches Dämmen mit XPS-R-Plattenstreifen müssen Sie systemkonformes Material verwenden. Gut zu wissen: Fehlstellen bis max. 0,5 cm Breite dürfen mit Hilfe eines geeigneten Füllschaums (B1 nach DIN 4102) geschlossen werden.